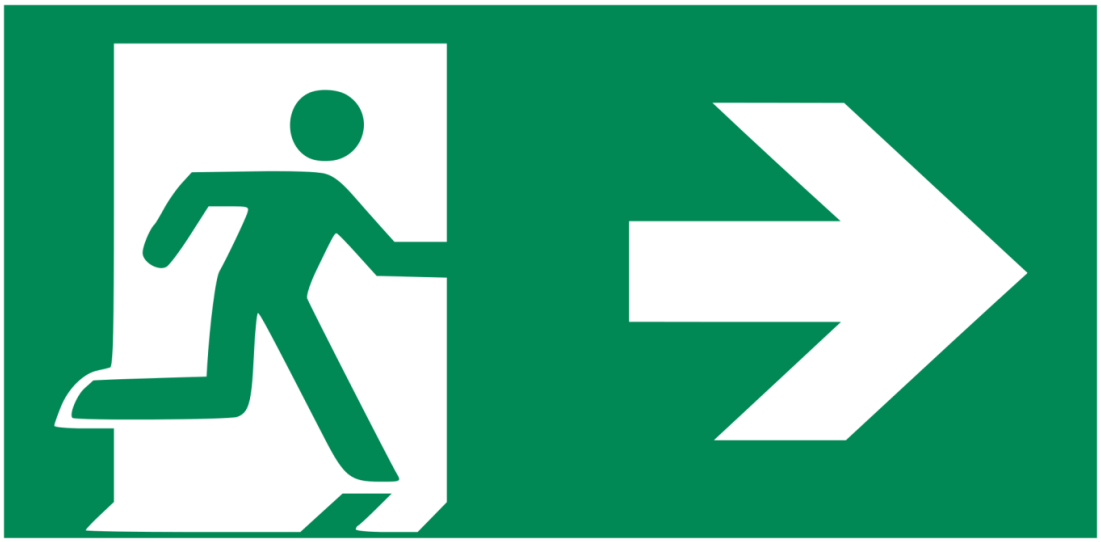
Diözesanverband Freiburg
deutsche pfadfinderschaft sankt georg
dpsg

Sicherheitshandbuch

für DPSG Veranstaltungen

Inclusive Checkliste zur eigenen Vorbereitung



Stand: November 2017, Aktualisierung Notfall-Hotline 2025

Ersteller: DPSG Diözesanverband Freiburg
Team Krisen- und Notfallmanagement (Team K+N)

Kontakt: DPSG Diözesanverband Freiburg
Okenstraße 15
79108 Freiburg im Breisgau
0761 - 5144175
kriseundnotfall@dpsg-freiburg.de
www.dpsg-freiburg.de

Inhaltsverzeichnis

Checklisten Sicherheit (kurz)	Seite 2
Lager- und Freizeitanmeldung	Seite 4
Notfallplan	Seite 5
1.0 Brandschutz	Seite 6
2.0 Flucht und Rettung	Seite 6
3.0 Medizinische Versorgung	Seite 7
4.0 Rechte, Pflichten, Gesetze	Seite 8
5.0 Wetter	Seite 9

Checklisten Sicherheit (kurz)

1.0 Brandschutz

- ❑ Sind ausreichend Feuerlöscher und Löschdecken vorhanden? Wo?
- ❑ Könnend die Leiter mit den Feuerlöschern umgehen?
- ❑ Welches Feuer löscht man mit welchem Löscher?
- ❑ Jederzeit die Feuerwehrzufahrten freihalten
- ❑ Bei Feuer im Zelt (Jurte/Kothe) auf ausreichend Frischluft achten
- ❑ Kein Feuer in Synthetikzelten machen

2.0 Flucht und Rettung

- ❑ Im Haus: Wo sind die Notausgänge/Fluchtwege? Sind sie frei zugänglich?
- ❑ Im Zeltlager: Wo können wir hin, wenn es z.B. ein Unwetter gibt?
- ❑ Gibt es dort Toiletten, Licht, Nahrung, Schlafplätze etc. falls man länger dort bleiben muss?
- ❑ Haben wir einen Evakuierungsplan in dem steht, wer was im Notfall zu tun hat?
- ❑ Nachbesprechung abhalten ggf. mit Profis (Seelsorger)

3.0 Medizinische Versorgung

- ❑ Sind die Leiter in Erster Hilfe geschult?, gibt es Verantwortlichen für Erste-Hilfe?
- ❑ Haben wir ausreichend, nicht abgelaufenes Erste Hilfe Material (DIN 13155 Erste-Hilfe Kasten)?
- ❑ Weiß jeder wo das Material zu finden ist?
- ❑ Wo ist der nächste Arzt/Krankenhaus/Apotheke? Sind die Wege bekannt?
- ❑ Gibt es Kinder die regelmäßig Medikamente nehmen müssen?
- ❑ Gibt es Teilnehmern mit Allergien, politischen/religiösen Besonderheiten zur medizinischen
- ❑ Versorgung und Vorerkrankungen?
- ❑ Tipp: Impfpässe und Krankenkassenkarten zentral aufbewahren
- ❑ Mindestens ein Leiter muss immer fahrtüchtig sein
- ❑ Tipp: Anmeldung beim Team K+N incl. einer Anmeldeliste

4.0 Rechte, Pflichten, Gesetze

- ❑ StGB §171 Verletzung der Fürsorge- oder Erziehungspflicht
- ❑ BGB §832 Aufsichtspflicht
- ❑ BGB §823 Schadenersatz
- ❑ BGB §828 Minderjährige
- ❑ LBO §69 Fliegende Bauten
- ❑ FlBauV: Abhängig von Bundesland! in BW ab 75qm, theoretisch auch auf Jurtenburgen
- ❑ VStättVO: bei größeren, öffentlichen Veranstaltungen
- ❑ DIN Normen: Für nahezu alle technischen und elektrischen Geräte sowie Werkzeuge

5.0 Wetter

- ❑ Wir empfehlen die Warnwetter App vom Deutschen Wetterdienst
- ❑ Gibt es Internet auf dem Platz für die Wetterbeobachtung?
- ❑ Deutschen Wetterdienst (DWD) anrufen
- ❑ Im Notfall: Ruhe bewahren, Kinder sammeln, durchzählen und geschlossen und geordnet in

Sicherheit bringen, Menschenleben haben immer Vorrang vor Material

Lager- und Freizeitanmeldung

Eine Vorabanmeldung für Veranstaltungen ist keine Pflicht aber wünschenswert, denn das ermöglicht uns im Ernstfall schneller und umfassender Hilfen anzubieten.

DPSG Krisen- und Notfall-Hotline: +49 6261 / 8469 130 (nur für Gruppen der DPSG Freiburg)

Die Hotline steht 365 Tage im Jahr zur Verfügung. Im akuten Fall ist die Rettungskette zuerst in Gang zu setzen. Das Krisen- und Notfallteam ersetzt die Rettungskette, bzw. die professionellen Hilfsdienste nicht. Durch die technische Umsetzung der Hotline erwarten wir eine höchstmögliche Erreichbarkeit mit Ehrenamtlichen, die in ihren Berufen und anderen privaten Verpflichtungen stecken. Eine Gewährleistung besteht nicht.
Eine Hauptaufgabe an der Hotline ist es Beratung zu geben und ein Hilfe-Netzwerk zu schaffen, das vor Ort schnell zum Einsatz kommen kann. Dazu gehört:

- Ruhe bewahren und Ruhe vermitteln
- Kontakte weitergeben
- begleiten und gemeinsam überlegen was die nächsten Schritte sind (z.B. Sofortmaßnahmen, Beruhigung der Betroffenen, Elterninfo, Pressearbeit, Behördenkontakt…)
- bei Bedarf die Einrichtung einer Rückfallebene

Bitte gebt uns folgende Anmeldeinformationen:

Gruppe, Stamm, Bezirk	
Art der Lagers	
Zeitraum	
Ort mit Adresse/n (soweit möglich)	
Wie viele Kinder, Jugendliche und Leiter sind dabei?	
Kontaktdaten der Leiter, bzw. Gruppenverantwortlichen	
ggf. Notfall-Handy des Lagers	
ggf. Kontaktdaten der Stammesleitung Zuhause	

Zusätzliche Anlagen sind wertvolle Informationen, um euch im Notfall gezielter unterstützen können:

- Kontaktdaten / Datenbank /Excel-Liste der Teilnehmenden, für den Fall dass Angehörige informiert werden müssen
- Sicherheitskonzept der Veranstaltung, falls vorhanden
- Admin Rechte an der Homepage für etwaige Informationsveröffentlichungen oder Kontakt zum Stammes-Admin.

Notfallplan

Name Stamm	*Anzahl Teilnehmer*
Zeitraum	*Art der Veranstaltung*
Veranstaltungsort (Straße, Ort)	
Name u. Kontaktdaten des Verantwortlichen	
Telefonnummer während der Veranstaltung	

Erste Hilfe Tel.: 112

Standort Verbandskoffer
Name Ersthelfer
Standort Teilnehmerunterlagen

Brandfall Tel.: 112

Standort Feuerlöscher
Standort Löschdecke

DPSG Diözesanverband Freiburg
Notfall- u. Krisen Team Hotline +49 6261 / 8469 130

Polizei	*Kinderarzt*
Krankenhaus	*Apotheke*
Giftnotrufzentrale	*BRD Botschaft*
Allg. Mediziner	*Pfarrer vor Ort*
Augenarzt	*Stadtverwaltung vor Ort*
Zahnarzt	*Ansprechpartner zu Hause*
Ansprechpartner Veranstaltungsort	
Sonstige	

Im Notfall

Notruf absetzen

Ruhe bewahren

Kinder aus dem Gefahrenbereich bringen

Sammelpunkt aufsuchen

Notruf

Wo ist es passiert?

Was ist passiert?

Wie viele Menschen sind verletzt?

Welche Art der Verletzung?

Warten auf Rückfragen?

1.0 Brandschutz

- Information über Klima und rechtliche Grundlagen (Mittelmeerländer reagieren mit sensiblen Strafen auf offenes Feuer im Sommer)
- Bei Großveranstaltungen ausreichend Sicherheitsabstände (Brandabschnitte, Umfahrten für Feuerwehr) und Zufahrtsmöglichkeiten beachten, Landesbauordnung (LBO), VeranstaltungsstättenVO (VStättVO),(FSHG, RettG) etc.
- Bei Großveranstaltungen Absprachen mit Feuerwehr, ggf Sicherheitskonzept
- Ausreichend Feuerlöscher (DIN EN 3)(vor allem im Jugendraum/haus und auf Hütten, spezieller noch wenn die eigene Hütte) vorhalten, Rauchmelder (DIN 14604) bei eigenen Hütten/Gebäuden seit 2014 Pflicht!
- Leiter im Umgang mit Feuerlöscher Instruieren (Welcher Löscher für was) und einfach mal in Leiterrunde über ein paar Szenarien sprechen um einheitlichen Wissensstandard zu schaffen (Freiwillige Feuerwehr fragen ob diese euch ein paar Sachen erzählen)
- In Küchen/Lagerküchen ausreichend Löschdecken (DIN EN 1869) für Personenbrände vorhalten, Was tun bei einem Fettbrand,
- Vorsichtiger Umgang mit Gas in der Küche (auf Gasgeruch achten!)
- Lagerung von Gas nicht in der Sonne
- Verantwortlicher und pfadfinderischer Umgang mit offenem Feuer
- Bei Feuer in Zelten (Küche/Jurte) auf ausreichend Frischluft und Lüftungsmöglichkeiten achten, Kein Feuer in Synthetikzelten!
- Brand melden, Personen in Sicherheit bringen, Löschversuche unternehmen

2.0 Flucht und Rettung

Menschenleben haben immer Vorrang!
Kriterien für Flucht (Evakuierung) definieren (Wetter, Brand, größerer Ausbruch von Erkrankungen, Waffengebrauch auf Zeltlager, etc.) und Wetter überwachen (Agrarwetter (App), Deutscher Wetterdienst, bei größeren Zeltlagern (>80-100 Personen) auch mit Leitstelle der Feuerwehr bzw. mit Feuerwehr sprechen und ggf. Adresse und Zufahrtsmöglichkeiten festlegen
Relevanz nicht nur bei Großlagern auch bei Stammeslager!
Einer hat das Sagen in einer solchen Situation, keine Diskussionen!!!
"Alarmierung" der Teilnehmer planen (Bei Großlager akustisch und optisch!)
Im vorhinein Orte und Routen für Evakuierung auskundschaften und organisieren (Turnhallen, Gemeindehallen etc.) (besonders im Ausland)
24/7h Erreichbarkeit der Evakuierungsmöglichkeit garantieren (Schlüssel, Licht wenn nachts evakuiert werden muss, etc.)
Auch im Jugendhaus wichtig, wo sind Fluchtwege, wie sind diese zu erreichen
Für den Notfall Versorgung der Teilnehmer (Essen, Trinken, WC's, Schlafmöglichkeiten, etc.) bedenken (Vorhaltung nicht notwendig man muss nur wissen wo man es bekommt, wann, wie und wer es macht)
Leiter über Evakuierungsplan informieren und ggf. mit Teilnehmern in Form eines Spiels üben

Wenn nicht bewältigbar an Profis abgeben (Feuerwehr, Rettungsdienst, Notfallnummer Diözese, etc.)
Nach Akutsituation Kinder ausreichend betreuen um (Prävention von Traumata) und Organisation der weiteren Maßnahmen
Möglichst schnelle Bestandsaufnahme des Zeltlagers (was steht noch, Was ist noch brauchbar, was muss ersetzt/repariert/getrocknet werden, Keine Eigengefährdung)
Bei Schäden an Personen oder auch bei Großlagern -> "Pressestelle" einrichten um Eltern zu Informieren, keine Informationen an Presse! -> Diözese informieren bei Anfragen
Wenn Akutphase überstanden weiteres Vorgehen planen (Abbrechen Ja/Nein, pädagogische Gesichtpunkte) und Kinder, Leiter, Eltern ggf. Diözese informieren,
"Nachbesprechung" mit Leitern
"Nachbesprechung" mit Teilnehmern und Eltern, auf Zeichen für Traumata achten! -> Professionelle Hilfe erforderlich!!!!

Bei Rettung von Personen an "Profis" (Feuerwehr, Rettungsdienst, etc.) abgeben
Erste Hilfe leisten, Verletzte betreuen, aber auch alle anderen Teilnehmer
Genau Beschreibung der Situation, Anfahrtswege bekannt geben

3.0 Medizinische Versorgung

Erste Hilfe
Bei großen Zeltlagern erweiterte und individuelle medizinische Vorhaltung
Leiter in Erste Hilfe Maßnahmen geschult? Wissen aufgefrischt und nach aktuellen Standards? Erste Hilfe regelmäßig üben und ggf. Kurs auffrischen, ggf. Erste Hilfe Beauftragten
Ausreichend Erste Hilfe Material? Nach Standard? DIN 13155 Erste-Hilfe Kasten
Für alle zugänglich? Weiß jeder wo das Material zu finden ist? Ist das Material vor Einflüssen wie Regen etc. geschützt, Bei Evakuierung unbedingt mitnehmen!
Checklisten von Teilnehmern mit Allergien, politischen/religiösen Besonderheiten zur medizinischen Versorgung und Vorerkrankungen und regelmäßiger Medikation (Regelmäßige Medikationen bei Evakuierung auch mitnehmen)
Medikamente die Kinder regelmäßig nehmen müssen ausreichend mitnehmen und einen Zuständigen ernennen, Verantwortung für Gabe bei Zeltbetreuer
Keine Desinfektionsmittel! Keine Medikamente! (nur regelmäßige Medikation)
Krankenkassenkarte von allen Teilnehmern und Leitern! zentral aufbewahren und für Notfall griffbereit (Bei Evakuierung mitnehmen!)
Impfpass von allen Kindern und Leitern! (besser Kopie) für Notfall zur Verfügung haben (Tetanus bei Wunden, FSME bei Zecken)
Für Evakuierungsfall Verantwortlichen für medizinische Versorgung benennen, der alles mitnimmt!
Standardanmeldebogen

Weiterversorgung

Notrufnummern (im Ausland ggf. andere!!) bei größeren Veranstaltungen (ca. 100 Leute) bei der Feuerwehr/Rettungsdienst "anmelden", dass diese genau wissen wo der Zeltplatz ist

Informieren wo Krankenhäuser, Ärzte, Zahnärzte, ärztlicher Notdienst und Apotheken zu finden sind, zentral festhalten sodass es für alle Leiter zur Verfügung steht (ggf. Rücksprachen mit örtlichen Ärzten (Chirurgen oder Allgemeinmediziner)/Apotheken wenn sehr abgelegen über Erreichbarkeiten), gilt auch für Gruppenstunden und Hütten

Immer mindestens ein Leiter fahrtüchtig (Feierabendbier) für kleinere Notfälle

Lieber einmal zu viel zum Arzt/ Rettungsdienst rufen als einmal zu wenig!

Personen in Sicherheit bringen, Erste Hilfe leisten, Umstehende einbinden wenn erforderlich, Betroffene betreuen (Kinder durch Leiter)

4.0 Rechte, Pflichten, Gesetze

Strafgesetzbuch (StGB)

Bürgerliches Gesetzbuch (BGB)

Infektionsschutzgesetz (IfsG)

Landesbauordnung (LBO) -> immer die des Bundeslandes gültig in dem das Zeltlager stattfindet

Verordnung über den Bau und Betrieb von fliegenden Bauten (FlBauV)

Veranstalltungsstättenverordnung (VStättVO)

Einschlägige DIN Normen (Keine Gesetze aber zu erwartender Stand der Technik)

StGB: §171 StGB Verletzung der Fürsorge- oder Erziehungspflicht

Gilt auch bedingt bei Jugendleitern

Allgemein alle strafbaren Handlungen der Leiter und Teilnehmer, bei strafbaren Handlungen durch Teilnehmer kann Leiter mit zur Verantwortung gezogen werden!

Bei allen Taten durch Unterlassen (§13 StGB)

Bei Fahrlässigkeit, grober Fahrlässigkeit und billigender Inkaufnahme

BGB: Aufsichtspflicht §832 BGB -> Leiter haftet zivilrechlicht für Schäden durch Teilnehmer -> §823 BGB Schadenersatz, §828 BGB Minderjährige

Haftung immer durch Veranstalter -> im Zweifel zuständiger Vorstand!

IfsG: Relevant bei jedem Zeltlager (gesonderte Checkliste)

LBO: Relevant bei Großveranstaltungen (separate Prüfung), Hütten (wenn Stamm eine eigene Hütte besitzt und somit Eigentümer ist) und §69 Fliegende Bauten

FlBauV: Abhängig von Bundesland! in BW ab 75qm, theoretisch auch auf Jurtenburgen anwendbar wobei sehr fraglich, sonst nur bei großen "Festzelten" wie bei Großlagern (Verantwortung bei Zeltbesitzer -> Verleiher ggf. Verantwortlich -> Zeltbuch!)

VStättVO: Anzuwenden bei größeren Veranstaltungen in vorwiegend geschlossenen Räumen (Party im Jugendraum) ab einem gewissen Ausmaß und wenn öffentlich

DIN Normen: Für nahezu alle technischen und elektrischen Geräte sowie Werkzeuge, Gasinstallationen sind DIN Normen vorhanden -> Nur Standard DIN Material verwenden bei z.B. Gas, Strom und Wasser, Löschgeräten, Erste Hilfe Material, etc.

5.0 Wetter

Art und Weiße der Informationsbeschaffung (Internet, mobiles Internet, Telefon, lokale Zeitung) und daraus resultierende Verfügbarkeit und Aktualisierbarkeit.

Quellen: Deutscher Wetterdienst mit Unwetterwarnungen, Meteomedia (grafische Darstellung, sehr individuell), Agrarwetter von Bayer Crop Science (App), Unwetterwarnung durch Feuerwehrleitstelle (Großzeltlager), Feuerwehr/Polizei vor Ort

Informationsverbreitung: Bei großen Zeltlagern alle Teilnehmer/ Leiter/ StaVo's informieren (Umsetzung)

Allgemein: "Krisensicherheit" (Handy wasserfest ;-), Rückfallebene

Internet: große Zeltlager mit bestehender Telefon- und Internetinfrastruktur

mobiles Internet: Verfügbarkeit auf dem Zeltplatz (Netzabdeckung)

Telefon: Abfrage Wo? tägliche Anrufe durch ggf. DWD (Deutschen Wetterdienst) oder Lst (Leitstelle)

lokale Zeitung: tägliche Verfügbarkeit, nur begrenzte Informationen und nicht aktualisierbar

Ruhe bewahren, Kinder sammeln, durchzählen und geschlossen und geordnet in Sicherheit bringen, Menschenleben haben immer Vorrang vor Material